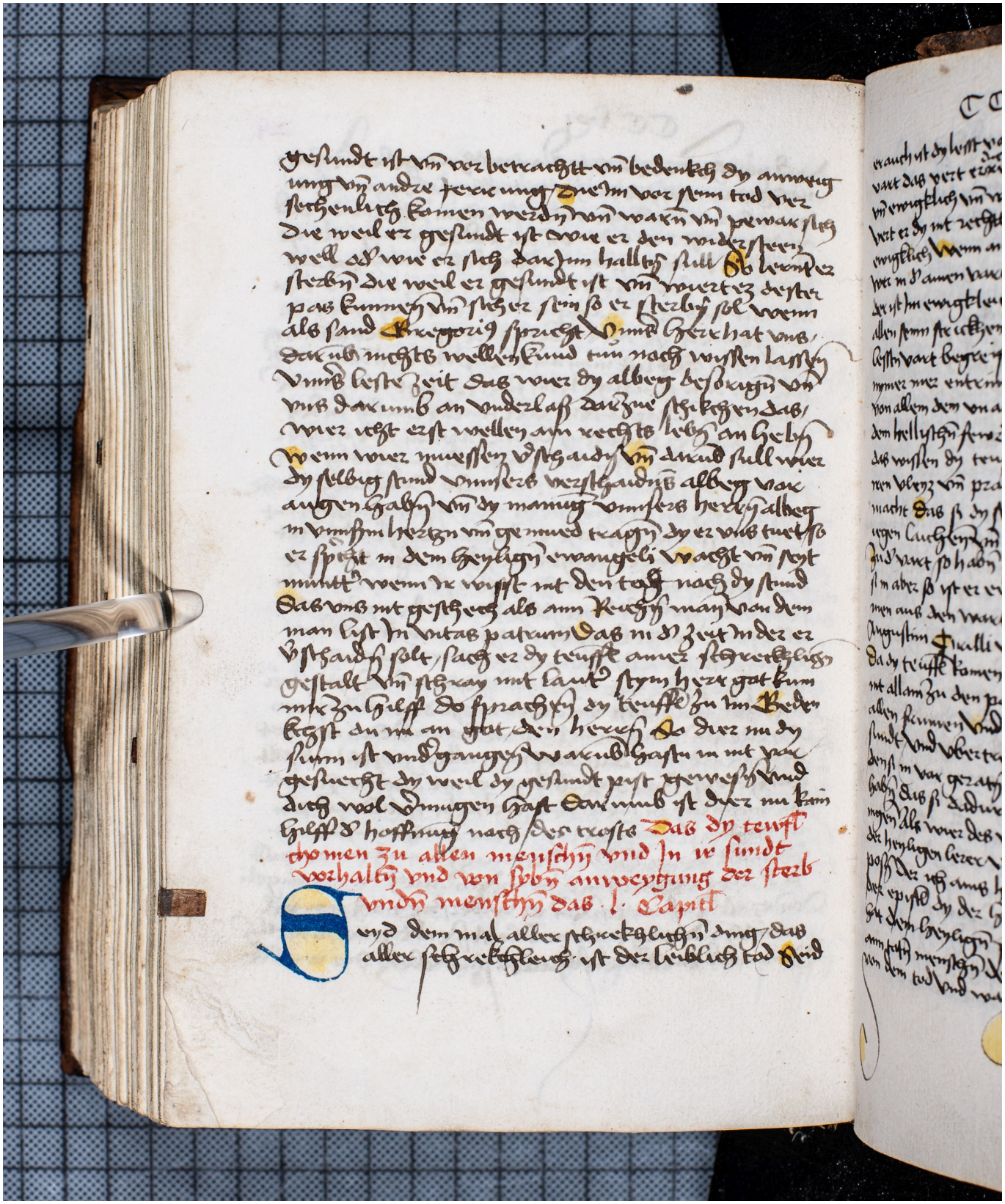
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



gesundt ist vn vor betracht vn bedenkch dy anweyt
ung dy andre pere ung Die vm vor sem tod vor
stehenlich komen werdy vn warn vn perwar sleg
die weil er gesundt ist Oure er den widersteen
well als vor er sleg darzum halten stell Ob er nd er
sterbn die weil er gesundt ist vn wurtz dester
pas kummen vn sher sein so er sterbn sol werm
als sand Gregorij sprecht Vnnd Gerechat vns
der ub nichts wellen kund tun nach wyssen lassen
Vmb leste zeit das wurz dy alberg besorgen vn
vns darumb an underlas darzu stekgen das
wurz erst erst wellen ain rechts lebn an helfn
Wenn wurz muessen vbstaudn vn dnnd stell wir
dy selbigen stund unsers verstaudns alberg war
augen halbn vn dy manung unsers herren alberg
in vmsm hertzen vn gemuet tragen dy er vns turtsp
er spricht in dem heyligen evangeli Wacht vn seyt
mutt wenn ir wysst nit den tag nach dy stund
Das vns nit geschech als am Keysn man den
man lest in vitas patrum Das in d zeit in der er
vbstaudn solt sach er dy teufel amer schrecklichn
gestalt vn schray mit laut stym herr got kum
mir zu hilff Do sprachen dy teufel zu im Ker
kgst du nu an got den herren Do derz nu dy
stum ist vnd gangen Warumb hast in nit pe
gesucht dy weil dy gesundt pist dy weysn vnd
dues wol vmugen hast Darumb ist derz nu kein
hilff d hoffnung nach der troste Das dy teufl
chomen zu allen menschn vnd sn ir sundt
vorhalten vnd von sein anweytung der sterb
vnden menschn das .l. capitl

Wyd dem mal aller schrecklichn ding das
aller schrecklichst ist der leiblich tod vnd